

Vagabonden jeden Alters, die aus Staatsmitteln nach europäischem Muster eingerichtet ist (der „Hsi-i-so“). Die Zahl der Sträflinge beträgt 600, die der festgenommenen Vagabonden 300. Die Industriezweige, in denen die Gefangenen beschäftigt werden, sind: Weberei, Färberei, Papierfabrikation, Tischlerei, Teppichwirkerei, sowie Anfertigung von chinesischen Kleidern und chinesischem und europäischem Schuhwerk, auch Streichhölzern. Von ausländischen Maschinen werden vorzugsweise hölzerne japanische Webstühle und Singersche Nähmaschinen benutzt.

Schließlich mag noch auf die sogenannten Peiyang Iron Works, eine Regierungsprobewerkstätte mit 210 Arbeitern, hingewiesen sein. Diese stand zuerst unter japanischer Leitung. Jetzt steht ein amerikanischer Ingenieur an der Spitze. Vorarbeiter sind Chinesen. Hier werden hauptsächlich einfache Maschinen aus Eisen (Gußeisen), oder aus Eisen in Verbindung mit Holzteilen angefertigt, z. B. Wasserpumpen für Feuerlöschzwecke, Webstühle, Druckerpressen, Metallpressen, Getreidemahlmaschinen, Maschinen für Baumwollverarbeitung, neuerdings auch Säbel für Armee und Polizei. Das zu verarbeitende Eisen wird größtenteils aus Hu-pei, der Rest aus England bezogen; die Arbeitsmaschinen, darunter Dreh- und Bohrmaschinen, sind sämtlich englisches Fabrikat.

Die Werkstätten sind auch in der Lage, Reparaturen an Maschinen (z. B. der Münze) auszuführen.

Neuerdings hat auch das Reichshandelsministerium in Peking der Frage der Industrieerweiterung seine Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße zugewandt, und noch vor wenigen Wochen erging ein Kaiserliches Edikt, worin an sämtliche Provinzen des Reiches die Aufforderung gerichtet

wurde, unter anderen wirtschaftlichen Bestrebungen auch die industriellen eifrigst zu fördern.

(Nach einem Berichte des Kais Konsulats in Tientsin.)

Kleine Mitteilungen.

Schweiz. Statistische Anmeldung von Maschinen und mechanischen Geräten bei der Einfuhr. Laut Bekanntmachung der schweizerischen Oberzolldirektion vom 4. Oktober d. J. müssen vom 1. Januar 1908 ab sämtliche Maschinen und mechanischen Geräte, die in Kategorie XII, Nummern 879/912 des Gebrauchs-Zolltarifes vom 1. Januar 1906 aufgeführt sind, für Zwecke der Handelsstatistik (Deutsches Handels-Archiv, 1906, I S. 73) auch dem Werte nach angemeldet werden. Es werden daher von dem angegebenen Zeitpunkt ab nur solche Einfuhranmeldungen angenommen, worin neben den im Gebrauchstarif vorgeschriebenen Angaben (Erzeugungsland, Bezeichnung der Ware, Reingewicht und Stückzahl, Rohgewicht, Gebrauchstarifnummer, statistische Nummer) auch der Wert franko Schweizer Grenze angegeben ist. (Schweizerisches Handelsamtsblatt.)

Ausschreibungen und Projekte.

Wasserkraftanlage in Millstatt (Kärnten). Das von Ingenieur Rüschi (Dornbirn) verfaßte Projekt der Errichtung eines großen Elektrizitätswerkes am Millstätter See geht dahin, die Möll in die Lieser und diese wieder in den Millstätter See einzuleiten, um elektrische Anlagen zu errichten, von denen eine zu 50 000 PS., eine zweite zu 20 000 PS. und eine dritte zu 5000 PS. vorgesehen sind. Die Staatsbahnverwaltung hat mit der projektierenden Firma bereits

Bergische Stahl-Industrie

G. m. b. H.,

Gussstahlfabrik, Remscheid.

Spezialität:

Hochwertiger Konstruktionsstahl

als

Nickelstahl (bis 40 pCt. Nickel), Chromnickelstahl

für

**Turbinenwellen, Schrumpfringe, Pleuelstangen, hochbeanspruchte
Bolzen, Kolbenstangen, Achsen usw.**

Garantie für zuverlässiges, erstklassiges Material.

Goldene Staatsmedaille

— **Düsseldorf 1902** —

Goldene Ausstellungsmedaille

Arbeiterzahl ca. 2000.